



[Startseite](#) > [Infektionskrankheiten A-Z](#) > [Coronavirus SARS-CoV-2](#) >

Optionen zum Management von Kontaktpersonen unter Personal von Alten- und Pflegeeinrichtungen in Situationen mit Personalmangel

Optionen zum Management von Kontaktpersonen unter Personal von Alten- und Pflegeeinrichtungen in Situationen mit Personalmangel

I. Hintergrund

II. Mögliche Anpassung der Empfehlungen für Kontaktpersonen unter Personal von Alten- und Pflegeeinrichtungen an Situationen mit akutem Personalmangel

III. Ergänzende Grundsätze der Versorgung in der aktuellen Situation

I. Hintergrund

Während der gegenwärtigen COVID-19-Pandemie konkurrieren beim Umgang mit Kontaktpersonen unter Personal von Alten- und Pflegeeinrichtungen folgende Ziele miteinander:

1. Die Absonderung/Quarantäne von Personal als Kontaktperson, um das Risiko von Übertragungen zu minimieren (Infektionsschutz) und
2. die Gewährleistung der Versorgung besonders vulnerabler Personengruppen in Alten- und Pflegeeinrichtungen.

Ist die adäquate Versorgung der Bewohner durch Personalengpässe nicht mehr möglich, kann es notwendig sein, die bestehenden Empfehlungen zum Umgang von Kontaktpersonen (www.rki.de/covid-19-kontaktpersonen) anzupassen.

Aufgrund des mit der Anwendung der Optionen einhergehenden erhöhten Risikos der Weiterverbreitung von Infektionen mit SARS-CoV-2, dürfen die Handlungsoptionen nur angewendet werden, wenn alle anderen Maßnahmen zur Sicherstellung einer unverzichtbaren Personalbesetzung ausgeschöpft sind.

Die folgenden Hinweise eröffnen Möglichkeiten zur Anpassung vor Ort. Diese Anpassungen sollten möglichst gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und unter Berücksichtigung der angestrebten Schutzziele vorgenommen werden.

II. Mögliche Anpassung der Empfehlungen für Kontaktpersonen unter Personal von Alten- und Pflegeeinrichtungen an Situationen mit akutem Personalmangel

Das allgemein empfohlene „Management von Kontaktpersonen“ ist beschrieben unter www.rki.de/covid-19-kontaktpersonen.

Es gelten weiterhin die dort angegebenen Kategorien von Kontaktpersonen, insbesondere:

Kategorie I:

direkter Kontakt zu Sekreten oder Körperflüssigkeiten oder insgesamt mindestens 15-minütiger Gesichts- ("face-to-face") Kontakt zu COVID-19-Fall, z.B. im Rahmen eines Gesprächs.

Kategorie II:

Personen, die sich im selben Raum wie ein bestätigter COVID-19-Fall aufhielten, z.B. Arbeitsplatz, jedoch keinen kumulativ mindestens 15-minütigen Gesichts- („face-to-face“) Kontakt mit dem COVID-19-Fall hatten.

Voraussetzungen für die Anwendung der unten beschriebenen Anpassungen des allgemein empfohlenen "Managements von Kontaktpersonen" sind:

1. Einweisung in korrektes Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (MNS); Hygienemaßnahmen (u.a. Handhygiene) und weitere Schutzmaßnahmen (z.B. Vermeidung nicht unbedingt notwendiger Kontakte).
2. Tägliche Eigenbeobachtung, zusätzlich „Erkältungssymptom-Screening“ beim Personal bei Betreten der Einrichtung
3. Strikte räumliche und personelle Trennung in der Versorgung bei Auftreten von Fällen unter Bewohnern

	Kein Personalmangel	Relevanter Personalmangel
Kategorie I (bei Symptomfreiheit)	<ul style="list-style-type: none"> • häusliche Absonderung für 14 Tage • weitere Maßnahmen siehe Papier Management Kontaktpersonen 	<p>in Absprache mit dem Gesundheitsamt (GA): Reduktion der häuslichen Absonderung auf 7 Tage nach Exposition;</p> <p>danach (bei weiter bestehender Symptommfreiheit) normales Arbeiten mit MNS *</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeobachtung + Dokumentation (bis 14 Tage nach Exposition) • Strikte Einhaltung aller Hygieneempfehlungen insb. <u>Händehygiene</u> • sofern Tätigkeit dies nicht zwingend ausschließt, unbedingt Abstand zu anderen Personen (mind. 1,5 m) halten (auch während Pausen etc.) • Beim Auftreten von Symptomen umgehende Testung auf SARS-CoV-2; bei positivem Test siehe „SARS-CoV-2-positives Personal“ • weitere Maßnahmen siehe Management Kontaktpersonen
Kategorie II	<ul style="list-style-type: none"> • bei Symptommfreiheit normales Arbeiten mit MNS • Selbstbeobachtung + Dokumentation (bis 14 Tage nach Exposition) • Strikte Einhaltung aller Hygieneempfehlungen insb. Händehygiene • sofern Tätigkeit dies nicht zwingend ausschließt, unbedingt Abstand zu anderen Personen (mind. 1,5 m) halten (auch während Pausen etc.) • ab Symptomatik: SARS-CoV-2-Testung und Vorgehen wie Personal mit Erkältungssymptomen • weitere Maßnahmen siehe Management Kontaktpersonen 	
Personal mit Erkältungssymptomen	<p>Häusliche Absonderung;</p> <p>Voraussetzung für Wiederaufnahme der Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symptommfreiheit seit mind. 48 Stunden • möglichst SARS-CoV-2-Testung 	<ul style="list-style-type: none"> • normales Arbeiten mit MNS • Strikte Einhaltung aller Hygieneempfehlungen insb. Händehygiene • sofern Tätigkeit dies nicht zwingend ausschließt, unbedingt Abstand zu anderen Personen (mind. 1,5 m) halten (auch während Pausen etc.) • wenn möglich Testung auf SARS-CoV-2; bei positivem Test siehe „SARS-CoV-2-positives Personal“
SARS-CoV-2-pos. Personal	<p>Häusliche Absonderung mindestens für die Dauer der Symptomatik / für 14 Tage;</p> <p>Voraussetzung für Wiederaufnahme der Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Symptommfreiheit seit mind. 48 Stunden 	

- 2 negative SARS-CoV-2-Tests im Abstand von 24 Stunden nach Ende der Symptome

* MNS = Mund-Nasen-Schutz. In der Pandemie wird das Tragen von MNS bei der Versorgung und Pflege vulnerabler Personengruppen grundsätzlich empfohlen. Siehe auch www.rki.de/covid-19-altenpflege

** Versorgung von COVID-19-Patienten entsprechend den Empfehlungen des RKI zu Hygienemaßnahmen im Rahmen der Behandlung und Pflege von Patienten mit einer Infektion durch SARS-CoV-2

III. Ergänzende Grundsätze der Versorgung in der aktuellen Situation

- Alle weiteren Maßnahmen der Basishygiene sind ebenso zu beachten.
- Durch das korrekte Tragen von MNS während der Arbeit kann das Übertragungsrisiko auf andere Personen reduziert werden. Cave: Masken (FFP2) mit Ausatemventil sind nicht zum Drittschutz geeignet.
- Personal höheren Alters und mit Grunderkrankungen (siehe www.rki.de/covid-19-risikogruppen) sollte wenn möglich nicht in Bereichen arbeiten, in denen häufiger enger Kontakt zu anderen Personen vorkommt.
- Direkten Kontakt aller Art (z.B. Treffen und Besprechungen) auf ein Minimum reduzieren bzw. direkten Kontakt unter Personal vermeiden. Kontaktreduktion auch im privaten Bereich.
- Im privaten Bereich und auf dem Weg von oder zu der Arbeit gelten die allgemeinen Empfehlungen zur Reduktion von Kontakten.

Stand: 27.03.2020
